

Europäische Kommission stellt Untersuchung gegen IPCom ein; Nokias Beschwerde erfolglos

München, 14. Januar 2010 – Im Oktober 2009 hat Nokia bei der Europäischen Kommission gegen IPCom, dem Eigentümer einiger standard-essentiellen Mobilfunkpatente, eine Beschwerde wegen angeblicher Verletzung von Wettbewerbsgesetzen eingereicht. Nokia hat diese Beschwerde nun zurückgezogen, und die Kommission hat IPCom informiert, dass es das von Nokia angestrebte Verfahren nicht eröffnen wird.

„Tatsache ist, dass Nokia unsere Patente nutzt, ohne uns dafür einen Cent zu bezahlen,“ sagte Bernhard Frohwitter, Geschäftsführer von IPCom. „Nokias Versuch, von dieser Tatsache abzulenken, indem es eine Untersuchung aus unhaltbaren „Wettbewerbsgründen“ anstrebt, ist gescheitert, und wir hoffen aufrichtig, dass Nokia jetzt an den Verhandlungstisch zurückkehrt, um eine für beide Seiten akzeptable Einigung zu finden.“

IPCom konnte der Kommission zeigen, dass es seinen rechtlichen Pflichten nachkommt, insbesondere der Pflicht, seine Patente auf Basis von FRAND (Fair, reasonable, and non-discriminatory) –Grundsätzen zu lizenzieren. IPCom hat auch eine öffentliche Erklärung abgelegt, in der seine Lizenzpolitik nochmal bekräftigt wurde. Diese Erklärung wurde von der Kommission am 10. Dezember ausdrücklich begrüßt (Momo/09/589). Der Fall ist somit abgeschlossen.

IPCom hat sich schon immer zur Lizenzierung seiner Patente nach FRAND-Grundsätzen bekannt, und ist auch rechtlich dazu verpflichtet. FRAND wurde von IPCom von Anfang an explizit als Basis einer Einigung genannt. Die Auseinandersetzung mit Nokia dreht sich primär um die Höhe einer angemessenen Lizenzgebühr unter FRAND. Nokia weigert sich trotz langjähriger Verhandlungen bis

heute, Gebühren für die standard-essentiellen Mobilfunkpatente zu bezahlen, die in Nokias Handys zum Einsatz kommen.

Daher verfolgt IPCom Unterlassungsklagen am Landgericht Mannheim, um Nokias Nutzung einiger Schlüsselpatente zu unterbinden. Nokia läuft Gefahr, den Vertrieb der betroffenen Geräte in Deutschland einstellen zu müssen, wenn es sich nicht über Lizenzbedingungen – nach FRAND – einigt, wie es etliche andere Nutzer der Patente bereits getan haben.

Die Patente wurden ursprünglich von Bosch als Teil seiner bahnbrechenden Auto-Telefonie Technologie entwickelt, die sich dann in den heutigen Mobilfunk verwandelte. Bosch hat das Geschäft 2000 aufgegeben und dann über viele Jahre hinweg versucht Lizenzgebühren von Nokia auf FRAND-Basis auszuhandeln. Nachdem dies gescheitert war, hat Bosch Anfang 2007 die Patente an IPCom verkauft.

Viele große Nutzer der Patente haben bereits Lizenzverträge abgeschlossen. Nokia haben sich jedoch geweigert, angemessene Lizenzverträge nach FRAND-Grundsätzen abzuschließen, die Parteien befinden sich in einer Reihe von Rechtsstreitigkeiten in verschiedenen Rechtsgebieten.

Mehr Information:

Thomas Empt

T: +49 89 599 458 112 / +49 172 84 86 429

E: Thomas.Empt@cnc-communications.com

Alistair Hammond

T: +49 173 663 9152 / +49 89 599 458 126

E: Alistair.Hammond@cnc-communications.com

W: <http://www.ipcom-munich.com/home.html>